

Neue Wertpapiersteuer

Ausnahmeregelung für nachhaltiges Investment

Positionspapier



Neue Wertpapiersteuer: Ausnahmeregelung für nachhaltiges Investment

Kurzfassung

Befreiung von nachhaltigen Investmentfonds, die das österreichische Umweltzeichen tragen, von der KEST.

Durch die Befreiung der ausgewählten und geprüften nachhaltigen Finanzprodukte wird das Thema Nachhaltigkeit im Finanzmarkt wesentlich gestärkt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 0,6% der erwarteten Einnahmen der Wertpapiersteuer oder 1,5 Mio. Euro.

Aktueller Hintergrund

Das seit 1. Jänner 2011 gültige Budgetbegleitgesetz 2011 sieht vor, dass Kursgewinne von Kapitalvermögen (z.B. Aktien, Anleihen, Fondsanteile) und Derivaten (z.B. Zertifikate) der Kapitalertragssteuer (KESt) in Höhe von 25% unterliegen. Der KESt-Abzug wird ab 2012 erfolgen. Mit anderen Worten werden künftig neben Zinsen und Dividenden auch Kursgewinne der Kapitalertragssteuer unterliegen. Gleichzeitig wird die 1-jährige Spekulationsfrist für Wertpapiere abgeschafft¹.

Vor diesem Hintergrund fordern die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) Österreich, das Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) und der Verein für Konsumenteninformation (VKI) eine **Ausnahmeregelung für nachhaltige, also nach ethischen, ökologischen und/oder sozialen Kriterien ausgerichtete Investmentfonds. Konkret wird gefordert, Investmentfonds, die das österreichische Umweltzeichen für Grüne Fonds (UZ 49) tragen, von der KEST zu befreien.**

Was sind nachhaltige Geldanlagen?

„Nachhaltige Veranlagung“, „Grünes Geld“, „Ökologische Geldanlage“, „Ethisch-ökologisches Investment“ etc. sind unterschiedliche Begriffe für Veranlagungen, bei denen ökologische, soziale bzw. ethische Komponenten bei der Auswahl, Beibehaltung und Realisierung des Investments berücksichtigt werden. Es wird also beispielsweise in Unternehmen investiert, die in ihrer Geschäftspolitik ökologische und/oder soziale Grundsätze verfolgen und deren Produkte und Dienstleistungen einen ökonomischen, ökologischen und damit gesellschaftlichen Nutzen erzeugen. Weiters umfasst „nachhaltiges Investment“ den verantwortungsvollen Gebrauch von Mitspracherechten, die mit Anteilspapieren verbunden sind.

Seit 2004 können grüne bzw. nachhaltige Investmentfonds das **österreichische Umweltzeichen** beantragen, wenn sie den entsprechenden strengen Kriterien genügen.

¹ Bisher unterlagen die erzielten Gewinne bei Verkäufen der Wertpapiere innerhalb eines Jahres (Spekulationsfrist) der Einkommenssteuer.

Diese Kriterien sind in der Richtlinie UZ 49 formuliert². Das österreichische Umweltzeichen wird als geeignete Auszeichnung gesehen, die formulierte Ausnahmeregelung in der Praxis umzusetzen. Derzeit tragen 12 Investmentfonds das österreichische Umweltzeichen (Stand März 2011).

Begründung der geforderten Ausnahmeregelung

Ein nachhaltiger Finanzmarkt ist wesentlicher Teil einer nachhaltigen Entwicklung. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Finanzprodukte selbst als auch der durch sie finanzierten Investitionen, etwa in erneuerbare Energie. Insbesondere die Finanzkrise hat gezeigt, dass ein Wandel der Märkte Richtung Nachhaltigkeit dringend erforderlich ist. Mit einer steuerlichen Besserstellung ethisch-ökologischer Investmentprodukte wird der gesellschaftliche Wandel in Richtung Nachhaltigkeit unterstützt und Finanzprodukte besser gestellt, die sich an langfristigen Zielen orientieren, die der Gesellschaft und der Umwelt dienen.

Die geforderte Ausnahmeregelung ist ein entscheidender Impuls zur Förderung sozial verantwortlicher und ökologisch zukunftsfähiger Geldanlagen und trägt wesentlich zur Nachhaltigkeit am Finanzmarkt bei. Ein nachhaltiger Finanzmarkt wiederum ist weniger krisenanfällig und trägt wesentlich zur Finanzierung nachhaltiger Investitionen (z.B. Klimaschutztechnologien) bei. Zudem sind nachhaltige Geldanlagen langfristige Geldanlagen – das Argument der neuen Wertpapiersteuer als „Spekulationssteuer“ ist für diese Produkte daher nicht haltbar.

Der Ausfall von Steuereinnahmen durch diese Ausnahmeregelung ist – vor allem in Hinblick auf die damit zu erzielende Nachhaltigkeitswirkung – gerechtfertigt. Das Volumen der mit dem UZ 49 ausgezeichneten 12 Investmentfonds beträgt aktuell ca. 800 Millionen Euro. Bei einem Gesamtvolumen österreichischer Investmentfonds in Höhe von ca. 140 Milliarden Euro und daraus geschätzten Steuereinnahmen der neuen Wertpapiersteuer in Höhe von 250 Millionen Euro beträgt der Steuerausfall lediglich ca. 0,6 % bzw. 1,5 Millionen Euro. Mit der geforderten Ausnahmeregelung würde Österreich jedenfalls ein deutliches Signal Richtung Nachhaltigkeit setzen.

Beispiele für steuerliche Begünstigungen

Die Ausnahmeregelung für nachhaltige Investmentprodukte mit österreichischem Umweltzeichen stellt nicht nur eine aus Sicht der Nachhaltigkeit sinnvolle Maßnahme dar, sondern stellt Wettbewerbsgerechtigkeit gegenüber vergleichbaren Finanzprodukten sicher, wie folgende Beispiele zeigen:

Fondsgebundene Lebensversicherungen: Diese sind als fondsgebundene Lebensversicherungen von der neuen Wertpapiersteuer nicht betroffen. Versicherungen sind damit derzeit wettbewerbslich besser gestellt.

Pensionskassen und Vorsorgekassen: Pensionskassen und Vorsorgekassen sind von der neuen Steuer befreit, was insbesondere bei Pensionskassen als nicht obligatorischer Vorsorge (die Einrichtung eines Pensionskassenvertrages hängt vom Arbeitgeber ab) eine

² Siehe <http://www.umweltzeichen.at/cms/home/fuer-interessierte/richtlinien/content.html>

Besserstellung gegenüber Investmentfonds (d.h. zweite Säule gegenüber dritter Säule) bedeutet.

Zukunftsvorsorge: Die Zukunftsvorsorge (§ 108h EStG) ist von der KEST ebenfalls ausgenommen. Sie hat aber aufgrund der ungünstigen Börsenentwicklung während der letzten Jahre ihre Ziele nicht erreicht und ist im Vergleich zu einem Eigeninvestment des Vorsorgenden/der Vorsorgenden mit einem engen Korsett von gesetzlichen Vorgaben verbunden.

Realisierte Wertsteigerungen aus Kapitalvermögen (z. B. Fonds als Kredittilgungsträger) *und Derivaten*, die im Zuge eines vor dem 01.11.2010 abgeschlossenen Tilgungsplanes erworben wurden bzw. werden, bleiben auf Antrag des Steuerpflichtigen über die Steuererklärung steuerfrei (Rückvergütung durch Finanzamt). Dies gilt nur für die Kursgewinnbesteuerung auf Fondsanteilsscheinebene (nicht auf die im Fonds abgeführte Steuer) bei Verkauf durch den Kunden/die Kundin, wenn

- der Tilgungsplan nachweislich im Zusammenhang mit einem Darlehen steht, der für die Finanzierung für den Erwerb eines Eigenheimes, Wohnraumbeschaffung, Wohnraumsanierung im Sinne des § 18 Abs. 1 Z3 (sonderausgabenfähig) verwendet wurde und
- die Darlehensvaluta EUR 200.000,-- nicht übersteigt.

Prominentestes internationales Beispiel einer steuerlichen Besserstellung bestimmter Finanzprodukte ist die *Riester-Rente*: In Deutschland gibt es seit der Reform der gesetzlichen Rentenversicherung 2000/2001 eigens entwickelte Finanzprodukte zur Unterstützung der privaten Pensionsvorsorge, die sog. Riester-Renten-Produkte. Diese sind in Form von Zulagen und Sonderausgabenabzugsmöglichkeiten steuerlich begünstigt.

Unterstützende Organisationen:



CRIC - Corporate Responsibility Interface Center

Das Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) ist die größte Plattform ethisch und nachhaltig orientierter Investoren im deutschsprachigen Raum mit derzeit über 100 Mitgliedern.

Corporate Responsibility Interface Center (CRIC) e. V., Hanauer Landstrasse 114-116, D 60314 Frankfurt, T. +49-(0)69-405-66691, F. +49-(0)69-405-86333, www.cric-online.org, Geschäftsführer: Dr. Klaus Gabriel, T. +43-650-5190100, k.gabriel@cric-online.org



FNG Österreich - Forum Nachhaltige Geldanlagen Österreich

Das FNG Österreich ist Teil des im deutschsprachigen Raum tätigen Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit aktuell mehr als 130 Mitgliedern setzt sich für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft ein.

Mag. Wolfgang Pinner, Stellvertretender Vorstand, Ansprechpartner für das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. in Österreich; Leiter des Bereiches Sustainable Investments in der ERSTESPARINVEST KAG; Tel.: 0043-(0) 50 100-199 30; Wolfgang.Pinner@efa.co.at



ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) versteht sich als überparteiliche Plattform zwischen Wirtschaft, Umwelt und Verwaltung in Österreich. Ein Ziel der ÖGUT ist es, nachhaltiges Investment in Österreich zu stärken und voranzutreiben.

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik – ÖGUT, Hollandstraße 10/46, A - 1020 Wien, T: +43 1 315 63 93-0, F: +43 1 315 63 93-22, www.oegut.at
Generalsekretär: Dr. Herbert Greisberger, herbert.greisberger@oegut.at



VKI - Verein für Konsumenteninformation

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) ist eine gemeinnützige Organisation. Mit Tests und Analysen durchleuchtet der VKI den Produkt- und Dienstleistungsmarkt, Bank- und Versicherungsangebote sind dabei wichtige Themenbereiche.

Verein für Konsumenteninformation (VKI) , A-, Linke Wienzeile 18, 1060 Wien
T +43 (1) 58877- 0 F +43 (1) 58877-73, www.konsument.at
Geschäftsführer: Ing. Franz Floss, ffloss@vki.at